

Pressemitteilung

Nr. 6/2016

Bundesverkehrswegeplan: Allianz pro Schiene und VDB „enttäuscht“

„Zentrale Schienenprojekte stecken in der Warteschleife“

Die Allianz pro Schiene und der Verband der Bahnindustrie (VDB) bewerten den Entwurf des neuen Bundesverkehrswegeplans (BVWP) als „klima- und verkehrspolitisch enttäuschend“ und fordern vom Bundesverkehrsministerium einen klaren Fahrplan bei zentralen Schienenprojekten, die der Entwurf bislang noch in die Warteschleife steckt. Insgesamt passe der neue Bundesverkehrswegeplan so noch nicht ins 21. Jahrhundert, kritisierten die Verbände und verlangten eine grundsätzliche Neuausrichtung. 55 Prozent des staatlichen Geldes für Neu- und Ausbau sollen nach dem Entwurf bis 2030 ins Straßennetz fließen, während nur 40 Prozent der staatlichen Investitionen für den Neu- und Ausbau des Schienennetzes vorgesehen sind. „Damit verfehlt der Plan das Ziel der Bundesregierung, den umweltfreundlichen Verkehrsträger Schiene zu stärken“, kritisierten VDB und Allianz pro Schiene. „Die Klimawirkung der Schiene wird so für die nächsten Jahrzehnte unter Wert verkauft, der Bundesverkehrswegeplan 2030 hat die alte straßenlastige Schlagseite. Der Bund muss nachjustieren, um eine neue umweltverträgliche Mobilität auf den Weg zu bringen“, urteilten die Verbände.

Berlin, 3. Mai 2016 – Die Verbände unterstützen den Ansatz des BVWP, den Erhalt des Schienennetzes vorrangig zu behandeln und auf gezielte Engpassbeseitigung zu setzen. Auch der Schwerpunkt, Neu- und Ausbaumittel vor allem in großräumig bedeutsame Projekte zu investieren, sei im Grundsatz richtig, sagte der Geschäftsführer der Allianz pro Schiene, Dirk Flege, am Dienstag in Berlin. „Dann ist es allerdings nicht nachvollziehbar, warum diese Regel nur bei der Schiene angewendet wird, während bei der Straße dann doch wieder ein Viertel der Gelder in den Regional- und Nahverkehr fließen.“ Auch die für Schienenprojekte neu eingeführte Warte-Kategorie „Potenzieller Bedarf“ sei nicht überzeugend. „In dieser Schublade finden sich so zentrale Projekte, wie die Befahrbarkeit des Netzes für 740 Meter lange Güterzüge oder die Engpassbeseitigung bei zentralen Großknoten.“ Hier pochen die Verbände auf eine schnelle Bewertung und einen ehrgeizigen Zeitplan für die Fertigstellung.

Die Verbände weisen überdies darauf hin, dass die Kapazität von Deutschlands Schieneninfrastruktur durch neue Leit- und Sicherungstechnik konsequent vorangetrieben werden müsse. „Durch die Einführung des *European Rail Traffic Management Systems*, kurz ERTMS, wird es möglich, die vorhandene Schieneninfrastruktur wesentlich besser zu nutzen“, sagte VDB-Hauptgeschäftsführer Ben Möbius. „Doch die digitale Ertüchtigung der Schienenwege kommt in Deutschland viel zu langsam

Pressemitteilung

Nr. 6/2016

voran.“ Während zum Beispiel in Dänemark das komplette Signalsystem bis 2021 ersetzt werde (weitgehend auf ETCS Level 2), implementiere Deutschland sogar bei großen Magistralen wie dem Korridor A von Rotterdam nach Genua die neue Technologie nur sehr schleppend. Ein Programm für eine raschere ERTMS-Ertüchtigung, für elektronische Stellwerke (ESTW) und digital ertüchtigte Bahnübergänge müsse die Digitalisierung der Infrastruktur voranbringen und den BVWP eng flankieren. Im 21. Jahrhundert müsse eins ins andere greifen: bauliche und technologische Modernisierung.

Allianz pro Schiene

Die Allianz pro Schiene ist das Bündnis in Deutschland zur Förderung des umweltfreundlichen und sicheren Schienenverkehrs. In dem Bündnis haben sich 22 Non-Profit-Organisationen zusammengeschlossen: die Umweltverbände BUND, NABU, Deutsche Umwelthilfe und NaturFreunde Deutschlands, die Verbraucherverbände Pro Bahn, DBV und VCD, die Automobilclubs ACE und ACV, der Bundesverband CarSharing bcs, der Fahrradclub ADFC, die zwei Bahngewerkschaften EVG und GDL, die Konferenz für kirchliche Bahnhofsmission, die Eisenbahnverbände BDEF, BF Bahnen, FEANDC, VBB und VDEI sowie die Technische Hochschule Wildau, die TH Mittelhessen und die FH Aachen. Die Mitgliedsverbände vertreten mehr als 2,5 Millionen Einzelmitglieder. Unterstützt wird das Schienenbündnis von mehr als 130 Unternehmen der Bahnbranche mit insgesamt 30 Milliarden Euro Umsatz im Schienenverkehr.

Verband der Bahnindustrie in Deutschland (VDB)

Der Industrieverband der Bahntechnikhersteller am Standort Deutschland vertritt die Interessen von über 180 Unternehmen, von weltweit führenden Systemhäusern ebenso wie von spezialisierten mittelständischen Unternehmen. Die Mitglieder des VDB entwickeln und fertigen Systeme und Komponenten für Schienenfahrzeuge und Infrastruktur mit 52.000 Beschäftigten allein in Deutschland. Durch ihre Technologie sorgen sie weltweit mit exzellenten und wirtschaftlichen Bahnsystemen für mehr nachhaltigen Verkehr auf der Schiene.

Kontakt:

Allianz pro Schiene

Dr. Barbara Mauersberg
Pressesprecherin

Tel.: +49 (30) 246 25 99 - 20

barbara.mauersberg@allianz-pro-schiene.de
www.allianz-pro-schiene.de

Verband der Bahnindustrie in Deutschland (VDB)

Sascha Nicolai
Pressesprecher und Leiter Kommunikation
Jägerstraße 65
10117 Berlin-Mitte

Tel.: +49 (30) 20 62 89.30

Fax: +49 (30) 20 62 89.50

nicolai@bahnindustrie.info
www.bahnindustrie.info